



	<p>Kernindikatoren im Bezirk. Es gibt 35 Kernindikatoren, die einen Vergleich der Regionen und Bezirke möglich machen sollen. Hierzu wird das Programm „Prisma“ genutzt.</p> <p>Frau Hillmann ist als Stadtteilkoordinatorin für die Region Tempelhof zuständig. Sie strebt den direkten Kontakt zu Bürger_innen und Akteuren vor Ort an.</p> <p>Die Frage von Herrn Lundt, ob dies dann eine zentrale Anlaufstelle für den Bürger ist, wurde verneint und auf die diesbezügliche Zuständigkeit des Bürgeramtes verwiesen. Auch andere Fachämter würden koordinierende Unterstützung für Bürger_innen und Akteure im Bezirk anbieten:</p> <p>Auf Nachfrage erläutert Herr Eismann, dass die Beauftragte für Menschen mit Behinderung eingebunden wird durch eine „AG Sozialraumorientierung“.</p> <p>Fr. Schneider gibt zu bedenken, dass die vorgegebene Datenstruktur und die Kernindikatoren nicht geeignet seien, die Bedarfe und die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung zu erfassen. Herr Eismann stimmt dieser Einschätzung von Fr. Schneider zu.</p> <p>Fr. Schneider wird Ergänzungsvorschläge in Abstimmung mit der OE SPK erarbeiten. Eine Änderung der Kernindikatoren und der zugrunde liegenden Datenstruktur kann jedoch nur über die zuständigen Stellen auf Landesebene erfolgen. Frau Schneider wird dieses Thema darum auf der Landeskonzferenz der Bezirksbeauftragten einbringen.</p> <p>Desweiteren empfiehlt Fr. Schneider der OE SPK verstärkt Bürger_innen mit Behinderung und deren Interessensvertretungen aktiv einzubeziehen. Hierfür sind barrierefreie Partizipationsangebote erforderlich.</p> <p>Herr Pschollkowski stellt die Frage, warum 1) nur drei Mitarbeiter eingestellt sind und warum 2) die Region Tempelhof ausgesucht wurde.</p> <p>Zu 1) Die Haushaltslage im Bezirksamt gibt nicht mehr als 3 Stellen her</p> <p>Zu 2) Tempelhof wurde auf Grund der demografischen Situation gewählt.</p>
<p><b>TOP 4</b>  <b>Berichte aus den</b>  <b>Arbeitsgruppen (AG´s):</b>  <b>AG Märkte</b>  <b>AG Persönliches</b></p>	<p><u>AG Märkte:</u> Frau Schneider berichtete von der AG Märkte. Beim letzten Treffen wurde ein Merkblatt verfasst und an Herrn Foemer (Leitung Straßen- und Landschaftsplanungs-amt) geschickt. Das Straßen- und Landschaftsplanungsamt hat sich für</p>

**Budget,  
AG Barrierefreier  
Verkehrsraum**

die Vorlage des Beirates bedankt, und würde diese gerne in grafisch leicht veränderter Form im Rahmen seiner Zuständigkeit bei Genehmigungsverfahren von Märkten und Straßenfesten regelmäßig an die Anmelder versenden.

Herr Foemer fragt nach, ob es möglich ist, dass dem Merkblatt an die Marktbetreiber noch eine Kontaktperson des Beirates für Nachfragen der Marktbetreiber angefügt werden kann.

Der Beirat diskutiert die Vorschläge von Herrn Foemer mit folgendem Ergebnis:

Das Merkblatt kann in der grafisch veränderten Form veröffentlicht und an die Marktanmelder ausgegeben werden.

Eine Kontaktperson des Beirates für Marktbetreiber kann nicht genannt werden. Dies gehört nicht zu den Aufgaben des Beirates, sondern fällt in die Zuständigkeit der Fachverwaltungen und der ordnungsrechtlich zuständigen Behörden. Hierauf weist Bezirksbürgermeisterin Frau Schöttler ausdrücklich hin.

Der Beirat freut sich über die konstruktive Kooperation mit dem Straßen- und Landschaftsplanungsamt in dieser Angelegenheit.

AG Persönliches Budget: Frau Czycykowski berichtet vom letzten Treffen der AG mit der Leitung des Sozialamtes. Grundlage waren bis dahin bestehende Unstimmigkeiten bezüglich der Empfehlungen des Beirates zum Umgang mit dem Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget. Die Unstimmigkeiten konnten beseitigt werden.

Ergebnisse des Gesprächs:

Alle leistungsberechtigten Kunden im Bereich der Eingliederungshilfe werden auf den grundsätzlichen Rechtsanspruch „Persönliches Budget“ und auf die unabhängigen Beratungsstellen regelhaft hingewiesen.

Darüber hinaus wurde ein entsprechendes Merkblatt mit diesen Informationen erstellt und im Internetauftritt des Sozialamtes veröffentlicht sowie Informationsangebote des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum Persönlichen Budget in unterschiedlichen Sprachen und barrierefreien Formen angefordert und an leistungsberechtigte Bürger\_innen ausgehändigt.

Ferner wurde sich darauf verständigt, dass Schulungsangebote von Frau Schneider für das Sozialamt eingeholt werden zum Thema:

„Adressatengerechte Kommunikation mit Bürger\_innen mit Behinderung in den Leistungsabteilungen des Sozialamtes“, die von

	<p>Fortbildner_innen mit Betroffenenkompetenz durchgeführt werden sollen. Der Beirat gratuliert der AG Persönliches Budget zu dieser erfolgreichen Arbeit.</p> <p><u>AG Barrierefreier Verkehrsraum:</u> s. TOP 7, Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung</p>
<p><b>TOP 5</b> <b>Berichte aus den Gremien (Kundenrat BVG, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Te-Schö: Untergruppe „Wohnen“. Plenum</b></p>	<p><u>BVG Kundenrat:</u> Herr Foster berichtet: Themen im BVG Kundenrat waren die Arbeit der BVG-Beauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung sowie das Thema Sicherheit bei der BVG (dazu gibt es in einer der nächsten Sitzungen ein Update). Es werden 140 neue Busse angeschafft, die laut BVG auf die Bedürfnisse von verschiedenen Behinderungsarten angepasst seien. Hierzu gibt es einen Workshop im September bei der BVG.</p> <p><u>Bericht aus der PSAG:</u> Frau Lutze berichtet von Problemen junger Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen beim Übergang mit dem 18.Lebensjahr von der Zuständigkeit des Jugendamtes in den Leistungsbereich der Behindertenhilfe des Sozialamtes. Desweiteren verweist sie auf mangelnde Angebote von ambulanter Psychotherapie für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.</p> <p>Frau Schöttler, Bezirksbürgermeisterin, erläutert, dass die Übergangsprobleme von der Jugendhilfe zur Sozialhilfe auf der Landesebene geklärt werden müssen. Zudem berichtet Frau Schöttler den aktuellen Stand zum PINELL-Standort in der Dominicusstr., Schöneberg: Der von Vivantes angestrebte Verkauf der Immobilie, der den Auszug von vielen Menschen mit psychischer und kognitiver Behinderung bedeutet hätte, konnte aufgeschoben werden. Die BVV und das Bezirksamt hatten sich hierfür eingesetzt. Nun soll ein passender Ersatzstandort in Kieznähe gefunden werden.</p>
<p><b>TOP 6</b> <b>Berichte aus dem Vorstand</b></p>	<p>Der Einladung zur Sitzung lag eine Übersicht der <u>BVV-Ausschüsse</u> bei. Frau Lutze leitet in das Thema ein und bittet die Beiratsmitglieder darum, nochmals zu prüfen, wer offiziell als Beiratsvertreter_in an den Sitzungen der Ausschüsse teilnehmen kann. Ergebnis: Frau Lutze und Frau Czycykowski werden</p>

	<p>regelmäßig an den Sitzungen des BVV-Ausschusses „Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik“ teilnehmen. Die Teilnahme an weiteren BVV-Ausschuss-Sitzungen durch weitere Beiratsmitglieder wird dringend empfohlen. Eine Entscheidung hierüber wird auf die nächste Sitzung im Juni vertagt.</p> <p>Anfrage von <u>Herrn Wüstermann</u> (blinder Architekt, Experte für blindengerechtes Bauen), auf einer der nächsten Beiratssitzungen zu berichten über Probleme bei der Umsetzung fachgerechter Bordsteinabsenkungen. Nach seinen Erkenntnissen würden in der Mehrheit der Fälle – auch in unserem Bezirk - Bordsteinabsenkungen zu Lasten blinder Menschen unsachgemäß vorgenommen. Der Beirat begrüßt prinzipiell das Angebot von Herrn Wüstermann. Er soll für die Juni-Sitzung eingeladen werden. Allerdings sollte das Thema seines Referates noch genauer festgelegt werden. Vorschläge hierzu sollen die Beiratsmitglieder bis zum 30.5.14 bei Frau Schneider einreichen.</p> <p>Der <u>Festakt zum 100jährigen Jubiläum vom Rathaus Schöneberg</u>, zu dem der Beirats-Vorstand eingeladen war, war eine schöne Veranstaltung.</p>
<p><b>TOP 7</b> <b>Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung –</b> <b>Frau Schneider</b></p>	<p>1. Frau Schneider lädt ein zu einer barrierefreien <u>Sonderführung</u> in die Ausstellung „Erfasst-Verfolgt-Vernichtet“ in der Topografie des Terrors, am 7.7. um 17h. Die Einladung wird demnächst veröffentlicht und allen Beiratsmitgliedern zugesandt.</p> <p><u>Begegnungszone Maaßenstr.</u> Die Beteiligungsphase ist abgeschlossen, beim letzten Termin wurde die vorläufige Vorplanung vorgestellt. Fr. Schneider bemängelt an dieser Stelle einige aus barrierefreier Sicht kritische Punkte. Bis Ende April wird darum eine aktualisierte Stellungnahme von Fr. Schneider zur Begegnungszone Maaßenstr. erarbeitet.</p>
<p><b>TOP 8</b> <b>Verschiedenes</b></p>	<p>Frau Prill wird aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Beirat teilnehmen können und verabschiedet sich vom Beirat. Herr Klee bedankt sich im Namen des Vorstandes und des gesamten Beirates bei Frau Prill für ihre mehrjährige engagierte Mitarbeit im Beirat. Alle wünschen ihr alles Gute.</p>

	<p>Nächste Sitzungstermine:</p> <p>25.6. im Casino, Rathaus Schöneberg</p> <p>10.9. im Casino, Rathaus Schöneberg</p> <p>12.11. im Mirielle Mathieu Haus, Boelkestr.</p>
--	--